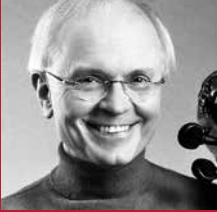


## Künstler und Mitwirkende



**Franz Bartolomey**

Franz Bartolomey ist als Erster Solocellist der Wiener Philharmoniker eine Legende. Den Spuren seines Großvaters und Vaters folgend, spielte er vier- einhalb Jahrzehnte in diesem traditionsreichen Orchester. Weltweit wirkt er als Solist und Kammermusiker u. a. mit Daniel Barenboim, Mariss Jansons, Simon Rattle, Rudolf Buchbinder und Thomas Hampson. Einzigartige Musik-Literatur-Projekte konzipiert er mit Klaus Maria Brandauer, Peter Simonischek und Cornelius Obonya. 2012 wurde ihm der Ehrenring der Wiener Staatsoper verliehen, und es erschien sein Buch »Was zählt, ist der Augenblick. Die Bartolomeys – 120 Jahre an der Wiener Staatsoper«.



**Aliosha Biz**

Aliosha Biz gilt weithin als erste Adresse in Sachen Klezmer und Weltmusik. Klassisch ausgebildet in seiner Heimatstadt Moskau, kam der 19-jährige Kosmopolit 1989 nach Wien, das zu seinem künstlerischen Mittelpunkt wurde und ihn als »Fiddler on the Roof« (Anatevka) berühmt machte. Mit seinem einzigartigen Geigenton und seinem humoristischen Talent ist er geschätzter Partner zahlreicher internationaler Musiker wie Krzysztof Dobrek (Dobrek Bistro) und Alegre Corrêa sowie Theatergrößen wie Karl Markovics, Herbert Föttinger und Maria Bill.



**Thomasorganist  
Ullrich Böhme**

Ullrich Böhme studierte von 1972 bis 1979 an der Kirchenmusikschule Dresden und an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Kurse besuchte er u. a. bei Piet Kee, Ewald Kooiman und Ton Koopman. 1985 wurde Ullrich Böhme zum Leipziger Thomasorganisten gewählt. Über dieses Amt hinaus führen ihn Konzertreisen regelmäßig in zahlreiche Länder Europas, nach Nordamerika, Japan, Südkorea und Australien. Ullrich Böhme wird in Juries internationaler Orgelwettbewerbe eingeladen; er unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig – seit 1994 als Professor – und hält Interpretationskurse und Vorträge an Hochschulen in Europa und Asien.



**Julia Cortis**

1969 als zweite Tochter eines Engländers und einer Münchnerin im Badischen geboren, stand nach der Musik die Sprache und das Sprechen im Mittelpunkt: Auf der Theaterbühne genauso wie als Autorin, Projektleiterin und Referentin beim Goethe-Institut. In ihren eigenen Programmen und beim Unterrichten suche sie den befreiten Klang in Wort, Stimme und Bewegtheit. Seit 2006 leiht sie ihre Stimme den weiblichen Figuren in Hörfunk- und Fernsehbeiträgen verschiedener Sender. Zudem wird sie bei Lesungen und Performances engagiert und veranstaltet selbst musikalische Literaturabende, modernere Veranstaltungen und Konzerte.

Seit über 25 Jahren bereichert das Klenke Quartett in unveränderter Besetzung das internationale Konzertleben. Bestehend aus vier Musikerinnen hat sich das Ensemble als eines der bedeutenden deutschen Streichquartette etabliert und gilt »als eine der profiliertesten europäischen Formationen« (Gewandhaus- Magazin). Tiefgründigkeit, Gesanglichkeit, intimes Musizieren gepaart mit einer starken Programmdramaturgie sowie einer Klangintensität bis in den leisesten Ton zeichnen das Klenke Quartett aus. Eine umfangreiche Diskographie dokumentiert das Schaffen des Klenke Quartetts.



**Klenke  
Quartett**

Elisabeth Kulman ist eine der führenden Sängerinnen unserer Zeit. Kulturell geprägt und ausgebildet in Wien, begeistert sie die internationale Musikwelt mit ihrem kostbaren, farbintensiven Timbre und ihrem charismatischen Auftreten. Zunächst als Sopranistin, später als Mezzo und Alt sang sie fast 20 Jahre lang alle wichtigen Opernpartien ihres Fachs. Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt auf unkonventionellen Projekten abseits des ausgetretenen Pfades des Klassik-Mainstreams. Mit »La femme c'est moi« gelingt es ihr, so unterschiedliche Genres wie Klassik, Musical, Chanson, Pop und Jazz auf raffinierte Weise zu vereinen.



**Elisabeth  
Kulman**

Eduard Kutrowatz ist als Klavierpartner von Liedsängern wie Angelika Kirchschrager, Juliane Banse, Herbert Lippert und Adrian Eröd ebenso gefragt wie im Klavierduo mit seinem Bruder Johannes Kutrowatz. Seit mehr als drei Jahrzehnten ist er auf den internationalen Bühnen von Amerika bis Japan erfolgreich tätig. In der über zehnjährigen Zusammenarbeit mit Elisabeth Kulman loten die beiden mit außergewöhnlichen Konzepten die Grenzen des konventionellen Liederabends aus. Neben seiner kompositorischen und pädagogischen Tätigkeit an der Musikuniversität Wien leitet er als Intendant seit 2009 das Liszt Festival Raiding (AT).



**Eduard  
Kutrowatz**

Neben dem Klavierstudium in Hamburg (Konzertexamen) und Bloomington/ USA war die kammermusikalische Arbeit mit u. a. Hartmut Höll, Dietrich Fischer-Dieskau und Aribert Reimann prägend. Inzwischen lehrt Lucius selbst als Dozent an den Musikhochschulen Lübeck, Rostock und Bremen (bis 2005) sowie am Hamburger Konservatorium. Als Begleiter von Meisterkursen arbeitet er mit Judith Beckmann, Thomas Quasthoff und dem russischen Geiger Roman Nodel. Mit Künstlern wie Thomas Hengelbrock, Günter Jena, Monika Baranowski und Sabine Ritterbusch spielt er Kammermusik im In- und Ausland. Lucius ist Mitbegründer des Enescu- und des Onslow-Ensembles.



**Henning Lucius**

## Künstler und Mitwirkende



**Münchener  
Sommertheater**

Das Münchner Sommertheater ist die freie Truppe junger Schauspieler und Musiker um Ulrike Dissmann und hat sich seit 1990 der klassischen Komödie verschrieben. Vom Geheimtipp wurde es zu einem Highlight des Münchner Kultursommers, das alljährlich viele tausend Menschen anzieht. Der angestammte Spielort des Münchner Sommertheaters ist das Amphitheater im Englischen Garten. Dieser besondere Spielort erfordert eine besondere Art, Theater zu spielen: Einfachste technische Möglichkeiten zwingen, sich auf das Wesentliche zu besinnen, und die Nähe zu den Schauspielern lässt das Publikum quasi zu Mitspielern werden.



**Odeon Jugend-  
sinfonieorchester  
München**

Das ODEON Jugendsinfonieorchester München besteht derzeit aus etwa 70 Musikerinnen und Musikern im Alter von 15 bis 25 Jahren. In wöchentlichen Proben erarbeitet das Orchester jährlich vier Programme mit einem sehr breitgefächerten Repertoire, das von Georg Friedrich Händel bis zu zeitgenössischen Komponisten wie zuletzt Jörg Widmann reicht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Werken der Romantik und der klassischen Moderne, deren Förderung und Verbreitung erklärtes Ziel des ODEON Jugendsinfonieorchesters ist.



**Alois Posch**

Alois Posch gewann bereits mit 18 Jahren das Probespiel im Orchester der Wiener Staatsoper und wirkte 30 Jahre lang bei den Wiener Philharmonikern, 25 Jahre davon als Erster Solokontrabassist. Zahlreiche CD-Einspielungen mit renommierten Künstlern wie Astor Piazzolla dokumentieren seine kammermusikalischen und solistischen Auftritte weltweit. Seine weithin gerühmte Unterrichtstätigkeit an den Musikuniversitäten in Salzburg und Wien, der er bis heute mit Hingabe nachgeht, hat eine neue Generation international erfolgreicher Musiker hervorgebracht.



**Gerald  
Preinfalk**

Gerald Preinfalk zählt zu Österreichs vielseitigsten Virtuosen. Aufgewachsen mit oberösterreichischer Blasmusik und sozialisiert in der Wiener Klassikszene, erhielt er seine Ausbildung in Boston/USA (Jazz) und Paris (klassisch französisches Saxophon). Neben Gastauftritten bei den großen Wiener Orchestern ist er Mitglied des Klangforum Wien, einem der renommiertesten Neue-Musik-Ensembles. Als Jazzmusiker spielt er im Vienna Art Orchestra sowie mit Roberto Rodriguez (NYC), Peter Madson, Elliot Sharp, Chr. Muthspiel, W. Muthspiel, Georg Breinschmid, aber auch mit Popmusikern wie Willi Resetarits und Maria Bill.

Florian Prey hat an der Hochschule für Musik und Theater in München bei H. Blaschke, A. Kapinati und K. Lövaas studiert. Einfluss auf seine künstlerische Entwicklung nahm aber auch sein Vater, der unvergessene Hermann Prey, den er schon als Kind auf die großen Bühnen der Welt begleitete. Nach seinem Operndebüt am Teatro la Fenice in Venedig sang er die signifikantesten Fachpartien der klassischen Opernliteratur an Theatern in Deutschland, Italien, Frankreich, Österreich und der Schweiz. Seine besondere Liebe gilt dem Lied und der Barockmusik, in denen er mit seinem Klavierbegleiter R. Gulda bzw. seinem »ensemble baroque florian prey« internationales Ansehen genießt. Neben seiner sängerischen Tätigkeit ist er Künstlerischer Leiter der »Herbstlichen Musiktage Bad Urach« und des »Kleinen Sommerfestivals« in Gauting bei München.



**Florian Prey**

Maria Reiter ist eine feinsinnige Klangmagierin auf ihrem Instrument, das sie bereits mit fünf Jahren für sich entdeckte. Geprägt wurde die Oberbayerin vom baskischen Akkordeonisten und Dirigenten Enrique Ugarte und vom Münchner Komponisten und Pianisten Rudi Spring. Als freischaffende Musikerin ist sie in verschiedenen Kammermusik-Formationen tätig, war 1998/99 ständige Begleiterin von Konstantin Wecker und bringt in literarisch-musikalischen Projekten mit Senta Berger, Stefan Wilkening, u. a. ihre Liebe zur Sprache zum Ausdruck.



**Maria Reiter**

Der Geiger und Bratscher Harald Schoneweg zählt Igor Ozim, Nathan Milstein und Sandor Vegh zu seinen wichtigsten Lehrern. Er spielte Geige im Cherubini-Quartett und im Rubin-Trio, im Linos-Ensemble war er an der Bratsche zu hören. 1987 gründete Harald Schoneweg ein Kammermusikfestival in Badia Passignano (Florenz), bei dem er als künstlerischer Leiter bis 2003 Musiker aus aller Welt zu besonderen Konzerten in die Toscana einlud. Seit 1997 ist er Professor für Kammermusik an der Musikhochschule Köln. Neben seiner Unterrichtstätigkeit spielt er in mehreren Kammermusikensembles und ist Juror bei verschiedenen Wettbewerben.



**Harald Schoneweg**

Clara Schwaiger sammelte bereits umfangreiche kammermusikalische Erfahrungen mit Künstlern wie Emmanuel Tjeknavorian, Christian Altenburger, Ernst Kovacic, Christoph und Florian Eggner, Reinhard Latzko, Patrick Demenga sowie zahlreichen Mitgliedern der Wiener Philharmoniker. In Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, der Wiener Staatsoper und den Wiener Symphonikern ist sie regelmäßiger Gast und bespielt somit Bühnen im Inland und auf der ganzen Welt. Ihr Wissen und Können gibt sie seit 2015 an junge Studierende der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien weiter, wo sie eine Violaklasse leitet.



**Clara Schwaiger**

Heiko Stralendorff wurde als Sohn deutscher Musiker-Eltern in Fairwarp in England geboren. Nach erstem Klavierunterricht bei seinem Vater studierte er in Freiburg bei Vitalij Margulis und in München bei Klaus Schilde. Der Wunsch, seine Ausbildung in Richtung auf ein ganzheitliches Selbstverständnis als Musiker zu erweitern, führte ihn zu Marina Horak, mit welcher er viele Jahre zusammen arbeitete. Heiko Stralendorff ist seit 1991 Lehrbeauftragter im Fach Korrepetition/Klavierbegleitung an der Hochschule für Musik und Theater München. Rundfunkaufnahmen und Konzerte führen ihn als Solist und Kammermusiker durch Deutschland und Europa.



**Heiko  
Stralendorff**

Tscho Theissing genießt als Arrangeur einen ausgezeichneten Ruf. Von großen Orchesterprojekten bis hin zu kammermusikalischen Besetzungen trifft er quer durch alle Stilrichtungen von Oper bis Jazz stets den richtigen Ton. So unterschiedliche Künstler wie Michael Heltau, Georg Breinschmid, Avishai Cohen und die Clarinotts vertrauen seinem kompositorischen Ideenreichtum und Raffinement. Im Orchester der Volksoper Wien war er 25 Jahre lang als Vorgeiger tätig, daneben gründete und leitete er die Wiener Theatermusiker. Nach »Mussorgsky Dis-Covered« und »Hungaro Tune« ist »La femme c'est moi« seine dritte Zusammenarbeit mit Elisabeth Kulman.



**Tscho Theissing**

Der THOMANERCHOR Leipzig ist mit über 800 Jahren die älteste kulturelle Einrichtung der Stadt Leipzig. Der musikalische Schwerpunkt des THOMANERCHOR Leipzig liegt auf der Pflege der Werke von Johann Sebastian Bach (Thomaskantor 1723 bis 1750), dennoch finden sich in den Programmen Chorwerke aus allen Epochen der Musikgeschichte. Der THOMANERCHOR Leipzig ist heute eine feste Größe des deutschen und europäischen Musiklebens, als kultureller Botschafter Leipzigs ist er darüber hinaus weltweit gefragt. Die Thomaner leben, lernen und proben im Thomas-Alumnat. Ab der Gymnasialstufe besuchen sie die gegenüberliegende Thomasschule.



**THOMANERCHOR  
Leipzig**